LebensWerte NEWS

Der „Aufgeschobene”?

Sozial-Café – Neue Wege zu Helfen

Marathon
Der Pater läuft in seiner „Arbeitskleidung“

Kinderarmut in Duisburg
Hilferuf in Deutschland

Hautkrebs
Früh erkannt bestehen gute Heilungschancen

Auflösung Büro Hamborn

Nach nunmehr 7-jähriger Projektarbeit, in der Jupp Kolonie Duisburg-Hamborn, haben wir uns, schweren Herzens, dazu entschlossen die Büroräumlichkeiten An der Abtei 42 aufzugeben.
Durch die Neueröffnung unseres Sozial-Café`s „Offener Treff mit Herz“ in Duisburg-Neumühl und dem dort gegebenen Projektbüro halten wir es für sinnvoll die Projekte zu zentralisieren. Diese Entscheidung ist uns nicht leicht gefallen, da uns die Menschen sehr am Herzen liegen und sich über die Jahre eine große gegenseitige Wertschätzung aufgebaut hat.
Wir freuen uns auf den neuen Projektabschnitt und hoffen, wünschen uns, dass die Menschen aus Duisburg, gleichwohl aus welchem Stadtteil sie kommen, uns weiterhin ihr Vertrauen schenken und wir auch in Zukunft dazu beitragen können, Lebenssituationen zu verbessern und lebenswerter zu gestalten.

Ab dem 01.07.2014 werden wir, als gesamtes Projekt, unter folgender Adresse zu erreichen sein:
Projekt LebensWert gemeinnützige GmbH
Holtener Str. 172, 47167 Duisburg
Tel. 0203-5034064 · 0203-54472600
Fax 0203-5034065

Das alte Büro in Duisburg-Hamborn (oben) und das alte/**neue** Büro in Duisburg-Neumühl

In dieser Ausgabe

2 Auszug aus den Büroräumen Hamborn
4 Café Offener Treff
7 sei gewiss – Impuls
8 Interview Christina Becker
9 Impuls
10 Sommerrezept
12 Kinderarmut in Duisburg
14 Ökumenische Sozialinitiative
15 MDG Dienstleistungsgesellschaft
16 Recht: Verbraucherkredite
16 Nachruf Reiner Entsch
17 Offene Gartenpforte in der Abtei Hamborn
18 Brief vom Papst
19 Pressespiegel
20 Pater Tobias beim Rhein-Ruhr-Marathon
22 Gesundheit: Hautkrebs früh erkennen

Impressum
Herausgeber Projekt LebensWert gGmbH, Pater Tobias O.Praem.
Holtener Str. 172, 47167 Duisburg
Tel. 0203 54 4726 00 · Fax 0203 54472612
s.albayrak@projekt-lebenswert.de · www.magazin-lebenswerte.de
Chefredakteur Tobias O.Praem.
Redaktionsleitung Songül Albayrak
Erscheinungsweise Druckversion 4 x jährlich · bundesweit
Seitenformat 210 x 297 mm
Konzept & Design • Schriftsatz & Textüberarbeitung
dc agentur · Kai-Alexander Sommerfeld · René Adam
Tel. 06471 509 609 · info@dcagentur.de · www.dcagentur.de
Titelfoto: istockphoto.com

Das Copyright der Artikel liegt bei den Autoren

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mit „LebensWerte News“ möchten wir vier Mal im Jahr über das Projekt LebensWert und seinen aktuellen Aktivitäten berichten.
In dieser Ausgabe darf ich Ihnen unser im März eröffnetes Sozial-Café „Offener Treff mit Herz“ vorstellen: Nach italienischem Vorbild (siehe Geschichte aus Neapel, S. 11) haben wir „den Aufgeschobenen“ nun auch bei uns eingeführt.
Ein weiteres Thema ist das Projekt KiPa „KiPa-cash-4-kids“, wofür ich dieses Mal beim Rhein-Ruhr-Marathon in Duisburg im Klostergewand (Habit) mit apostolischem Segen vom Papst Franziskus, die Strapazen auf mich genommen habe. Dreimal war ich kurz vorm aufgeben – aber dann hätte ich die Sponsoren- und Spendengelder für die armen Kinder nicht erhalten.
Wir wollen nicht nur über uns berichten, sondern Ihnen auch geistliche Impulse für den Alltag anbieten. Neben Kochrezepten möchten wir Ihnen auch in jeder Ausgabe Tipps für die Gesundheit geben. Unser Rechtsanwaltbüro Beumer & Tappert aus Düsseldorf, die jeden letzten Freitag im Monat für unsere Klienten da sind, berichten gern über aktuelle Themen im juristischen Bereich.

Viel Freude beim Lesen,
wünscht Ihnen Ihr

Benutzen Sie bitte diesen Vordruck für die Überweisung des Betrages von Ihrem Konto oder zur Bareinzahlung. Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen.

Begünstigter: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen)
Projekt LebensWert gGmbH

IBAN
DE57360602950010760610

BIC des Kreditinstitutes/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
GENODED1BBE

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers - (nur für Zahlungsempfänger)

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN
DE

SPENDE

Datum Unterschrift

Beleg für den Auftraggeber/Einzahler-Quittung

Konto-Nr. des Auftraggebers

Begünstigter
Projekt LebensWert gGmbH

Konto-Nr. bei
Bank im Bistum Essen
BLZ 360 602 95

Verwendungszweck
Spende Projekt LebensWert

Betrag
EUR

Auftraggeber/Einzahler

Quittung des Kreditinstituts bei Barzahlung

Café OFFENER TREFF

Und bitte einen „Aufgeschobenen“

Ungefähr 16 Prozent der Deutschen gelten als armutsgefährdet. Um so wichtiger ist es, sich um Menschen mit geringen finanziellen Mitteln zu kümmern. Ein Angebot stellt das Sozial-Café „Offener Treff mit Herz“ in Duisburg-Neumühl.

Am 15. März war es endlich so weit. Wir feierten die Eröffnung unseres Sozial-Cafés „Offener Treff mit Herz“. Über 200 Gäste feierten mit uns. Das große Echo, hat mich sehr gefreut.

Bis dahin war es ein langer Weg. Seit 2 Jahren waren wir auf der Suche nach einem geeigneten Lokal. Viele Objekte wurden besichtigt, Verhandlungen geführt, gerechnet und kalkuliert.

Als ich dann erfuhr, dass das Friseurgeschäft umzieht, welches direkt neben meinem Gemeindebüro liegt, stand für mich fest hier entsteht das Café. Kein leichtes Unterfangen aus einem Friseursalon ein Café zu machen. Unter der Federführung von Architekt Manuel Wilke und der Unterstützung von Architekt Gerd Westerwelle von der Deichmann-Stiftung, wurden Umbaupläne entworfen, Kosten ermittelt, Anträge bei der Stadt gestellt u.s.w. Jetzt stand ich „nur“ noch vor der großen Frage der Finanzierung. Großes Glück oder war es Fügung?! Die Immobilie gehört der Pfarrei St. Norbert. So konnten wir schon mal einen günstigen Mietzins für das Café erhalten. Aber es musste immerhin ein Betrag von 125.000 Euro gestemmt werden. Es wurden Stiftungen angeschrieben. Von Aktion Mensch erhielten wir letztendlich eine Förderung in Höhe von ca. 24.000 Euro. Die Stiftung Deichmann unterstützte uns durch verschiedene Unternehmen, die mit Deichmann zusammenarbeiten. Und dann war da auch noch mein runder Geburtstag. Statt Geschenke, bat ich um Geldspenden. Auch hier kam eine beachtliche Summe von ca. 14.000 Euro zusammen. Viele, die von unserem Vorhaben überzeugt waren, haben uns unterstützt. Ein großer Dank an alle Personen, die durch ihre Spende und Hilfe es ermöglichten, dass wir unser Vorhaben in die Tat umsetzen konnten. Auch ein großes Dankeschön, an die vielen ehrenamtlichen Helfer- und Helferinnen, ohne die wir die Kosten nicht hätten stemmen können.

Alles lief eigentlich rund. Bis auf den Tag, als man mir mitteilte, dass unsere Großküche, insbesondere unser Gasherd nicht zum Einsatz kommen darf. Grund dafür ist, dass eine Geruchsbelästigung durch Bratendämpfe oder ähnliches in den Innenhof vermieden werden müsse. D.h. wir müssen jetzt eine Lüftungsanlage mit Ventilator, die über das Haus geht, einbauen. Jetzt war guter Rat teuer, denn die Eröffnung stand vor der Tür.

Großer Andrang während der Mittagszeit

Nach Beratung mit unserem Koch, sind wir übereingekommen vorübergehend auf einem Induktionsherd die Gerichte zu zubereiten. Der Ersatz Elektroherd, hat nur 2 Kochplatten. Für den Anfang dachten wir, dass dies ausreichen würde. Niemand ahnte zu dem Zeitpunkt, dass wir zu Mittag so viele Gäste bewirten werden dürfen. Mittlerweile

Foto: Projekt Lebenswert

haben wir bis zu 30 Essen über Mittag und häufig kommt aus der Küche der Satz: „Wir sind ausverkauft!".

So mancher Gastronom träumt von so einer Aussage. Wir freuen uns natürlich darüber, dass unsere Angebote so gut angenommen werden. Aber das Zubereiten der Speisen ist über Strom sehr kostenintensiv und für den Koch bedeutet das eine „echte Herausforderung", da viele Speisen aufgrund der Geruchsbelästigung einfach nicht angeboten werden können und so manchen bedürftigen Gast mussten wir mit hungrigen Magen wieder gehen lassen. Die Lüftungsanlage kostet uns nochmals ca. 30.000 Euro. Bisher haben wir 15.000. Euro an Spenden bekommen. Somit bleibt noch eine Finanzierungslücke von 15.000 Für jede noch so kleine Spende, bin ich sehr dankbar.

Zwischenbilanz nach 3 Monaten

Täglich besuchen das Café im Durchschnitt ca. 60 Gäste. Das Publikum ist ganz gemischt von jung bis alt. Wir verfügen jetzt schon über viele Stammkunden, die sich morgens zum frühstücken oder nachmittags zum Café und klönen treffen. Der Satz „'n aufgeschobenen Bitte" hört man immer häufiger, so dass wir vielen Menschen ein kostenloses Mittagessen sowie Café und Kuchen weitergeben können. Zu Mittag kommen sehr viele ältere Mitbürger, deren Rente sehr gering ist.

Für Gäste, die am Existenzminimum leben, bieten wir eine nochmalige Ermäßigung auf unsere Preise an.

Obdachlose erhalten Speisen und Getränke kostenlos.

Dadurch, dass das Café so gut angenommen worden ist, ergab sich für mich noch eine weitere sehr positive Entwicklung und zwar die Schaffung von Arbeitsstellen. Die neuen Mitarbeiter möchte ich Ihnen gerne kurz vorstellen:

Koch und Leiter des Cafés ist Herr Mathias Rothbart.

Servicebereich ist Frau Georgia Tepaß.

Das BFJ (Berufsfreiwilligenjahr) absolvieren bei uns: Michaela Can, Elke Czech, Martina Trey und Daniele Sabath.

Zusätzlich auf 2 Euro Job Basis arbeitet Yvonne Degdau im Café. Und nicht zu vergessen sind die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (zur Zeit 11).

Hier finden Sie einen Speiseplan:

(Der zweite Preis ist der ermäßigte)

SPEISEPLAN vom 7.-13.7.2014

Montag:
Bratwurst mit Erbsen und Möhren dazu Kartofelpüree
3,80 € 2,70 €

Dienstag: *Kartoffel- Spinat- Auflauf*
3,20 € 2,30 €

Mittwoch: *Schnitzel mit Blumenkohl, Sauce Hollandaise und Kartoffeln*
4,60 € 3,20 €

Donnerstag: *Zwiebelkuchen mit kl. Salat*
2,80 € 2,00 €

Freitag: *Bratherring auf hausgemachter Remoulade und Ofenkartoffel*
4,20 € 2,90 €

Samstag: *Erbsensuppe mit Speck und Bockwurst*
2,90 € 2,00 €

Sonntag: *Szegediner Gulasch mit Kartoffeln*
4,30 € 3,00 €

Soziale Beratungen sind gefragt

Auch die Sozial-Beratung erfreut sich großem Zulauf. Nach wie vor sind die Thematiken sehr vielfältig, jedoch sind Fragen und Problematiken rund um Hartz IV unser größter Alltagsbegleiter. Trotz klarer Gesetzeslage werden wir häufig von Menschen aufgesucht, die zu Unrecht sanktioniert werden, denen weniger als ihnen zusteht ausbezahlt bekommen oder auch monatelang auf Bearbeitung ihres Erstantrages warten. Vor allem durch die eigene Unwissenheit, manövriert sich eine Vielzahl der Betroffenen, in eine schier unüberwindbare finanzielle Notsituation. Oftmals sind dann Widerspruchsfristen abgelaufen, was bedeutet dass unsererseits Überprüfungsanträge gestellt werden müssen, einhergehend mit Anträgen auf Vorschusszahlungen auf zu erwartende Leistungen. Nun mag der ein oder andere ▸

stutzig werden und sich sagen, dass SGB-Leistungen dem Grunde nach im Voraus zu zahlen sind, jedoch sieht die Handhabe seitens des Jobcenters im Alltag ein wenig anders aus. Hier werden ersichtliche Leistungspflichten rechtswidrig zurückgehalten, mit dem fadenscheinigen Verweis auf die nicht vollständig eingereichten Unterlagen.
So geschehen auch im Fall K., der uns verzweifelt unter Tränen in den Augen vor ca. 7 Wochen aufsuchte. Er berichtete, dass er für seine 5-köpfige Familie vom Jobcenter zurzeit 116 Euro zum Leben überwiesen bekäme und damit natürlich nicht seine Familie ernähren könne. Nachdem wir uns die Unterlagen angeschaut und geprüft hatten, war ersichtlich, dass die Ehefrau mit zwei Tätigkeiten einberechnet, obwohl nur 1 ausgeübt wurde. Dazu muss man sagen, dass der Arbeitgeber den Firmensitz vergangenheitlich gewechselt und somit eine neue Postanschrift gegeben war, was entsprechend mehrmals mündlich sowie schriftlich dem Jobcenter mitgeteilt wurde, dieses sich aber scheinbar veranlasst fühlte, eine zusätzliche Tätigkeit daraus zu kreieren. Darüber hinaus wurde für die älteste Tochter Kindergeld angerechnet, welches aber nachweislich seit geraumer Zeit nicht mehr bezogen wurde. Beide Vorgänge erstreckten sich bereits seit über einem Jahr, so dass sich das Jobcenter veranlasst sah, die angebliche Überzahlung zurück zu fordern und entsprechend mit der Regelleistung zu verrechnen, was den Umstand der minimalen Ausbezahlung hervorrief (monatliche Erstattungsrate in Höhe von 327 Euro). Da lediglich der aktuelle Bescheid noch einen Widerspruch rechtlich zuließ, blieb uns keine andere Möglichkeit als einen Überprüfungsantrag für den vorausgegangenen Zeitraum zu stellen.

Aktives Familienrecht und Beratung

Wir begleiteten Herrn K. zum Jobcenter um den aktuellen Widerspruch sofort geltend und bestenfalls umgehend finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt zu bekommen. Nach intensiven Gesprächen, u.a. mit der Teamleitung des Jobcenters, bekamen wir eine sofortige Auszahlung in Höhe von 550 Euro zur Verfügung gestellt. Des weiteren wurden binnen einer Woche weitere 680 Euro der Familie überwiesen.
Auch dem Überprüfungsantrag scheint statt gegeben zu werden ohne rechtliche Mittel bemühen zu müssen, so dass die Familie mit einer Rückzahlung in Höhe von ca. 3000 Euro rechnen können wird.
Gerade dieser Fall veranschaulicht wie wichtig und existenziell unsere Arbeit für die Anwohner in Duisburg Neumühl, Hamborn bzw. Marxloh ist. Gerade in diesen Stadtbezirken ist die Anzahl an Hartz-IV-Beziehern groß, In der nächsten Ausgabe werden wir Sie über die weitere Entwicklung unseres Cafés unterrichten und ich hoffe, vielleicht auch durch Ihre Mithilfe, dass wir dann über unsere neue Lüftungsanlage berichten können.

Fest etablierte Angebote sind:

Jeden letzten Freitag im Monat von 15 bis 17 Uhr findet die offene Rechtsberatung statt. Herr Kojima, Fachanwalt für Soziales gibt Antworten auf Fragen und Probleme aus dem sozialen Bereich.

Unsere Sozialarbeiter Lars Altenschmidt und Christel Harloff stehen jeden Tag für die bedürftigen Menschen zur Verfügung und bieten ihre Beratung, besonders Hartz IV-Beratung, im Café und in der Beratungsstelle, die sich direkt nebenan befindet, an.

Weiterhin besteht jeden Dienstag die Möglichkeit seine Kreativität auszuleben. Martina Trey steht von 13.30 – 17.00 Uhr mit Rat und Tat zu verschiedenen Bastelarbeiten zur Verfügung.

Einen Bücherschrank, mit vielen verschiedenen Büchern, steht im Café zur freien Verfügung.

Pater Tobias
Das Stadtfernsehen „Studio 47“ hat bereits einen Beitrag am 28.05. ausgestrahlt.
Schauen Sie sich hier den Film an:
http://youtu.be/Li4wFUhwblg

Neumühl goes Neapel

Das Sozial-Café ist nach ähnlichem Vorbild überall auf der Welt zu finden, so auch in Neapel. Wie das Prinzip des Sozial-Cafés dort gehandhabt wird, zeigt die folgende Geschichte:

Ich betrat ein kleines Kaffeehaus mit einem Freund von mir und wir gaben unsere Bestellung auf. Während wir zu unserem Tisch gingen, kamen zwei weitere Personen rein. „Fünf Kaffee bitte, zwei für uns und drei aufgeschoben“. Sie bezahlten die Rechnung, nahmen die Zwei und gingen. Ich fragte meinen Freund: „Was sind diese "aufgeschobenen" Kaffees?“

„Warte und siehs selbst“

Mehr Personen kamen ins Kaffeehaus. Zwei Mädchen bestellten jeweils ein Kaffee, bezahlten und gingen wieder. Die nächste Bestellung war für sieben Kaffees von drei Rechtsanwälten – drei für die und vier „aufgeschoben“.

Während ich noch immer darüber Rätsel was denn diese „aufgeschobenen“ Kaffees bedeuten, genoss ich das schöne Wetter und die tolle Aussicht auf den Platz vor dem Kaffeehaus.

Plötzlich kam ein Mann in heruntergekommenen Kleidern, der aussah wie ein Bettler, ins Kaffeehaus und fragte höflich: „Haben Sie einen aufgeschobenen Kaffee für mich?“

Es ist ganz einfach, Personen zahlen im Voraus für ein Kaffee, der für jemand bestimmt ist, der sich kein warmes Getränk leisten kann. Diese Tradition mit dem aufgeschobenen Kaffees stammt aus Neapel und hat sich im Laufe der Zeit über die ganze Welt ausgebreitet. An manchen Orten kann man nicht nur aufgeschobene Kaffees bestellen sondern sogar belegte Brötchen oder ganze Mahlzeiten.

sei gewiss
dass dein Leben sinnvoll ist
dass dein Lieben Früchte trägt
dass nichts von dem verloren geht
was du mit deinem Herzen berührt hast

sei gewiss
dass du gewollt und geliebt bist
erdacht und erschaffen
damit die Welt reicher wird
durch dich

sei gewiss
dass Gott sich nach dir sehnt
in jedem Augenblick
dass er dich in seinem Herzen bewahrt
mit dir geht
und in dir wohnt
für alle Zeit

sei gewiss
dass dein Sehnen nicht vergebens ist
dass dein Suchen dich weiter bringt
dass alles ein gutes Ende nimmt
und der Himmel auf dich wartet

sei gewiss
wenn die Zeit der Ungewissheit kommt
und die dunkle Nacht über dich herein bricht

sei gewiss
wenn Zweifel dich plagen
und du nicht mehr weißt
was du noch glauben sollst

sei dir sicher
dass es so ist
wie ER es dir zugesagt hat

Petra Stadtfeld

Fotos: Projekt Lebenswert/Impuls: Rainer Sturm/pixelio.de

Interview mit Christina Becker

Die stellvertretende Bezirksbürgermeisterin im Gespräch mit LebensWerte.
Das Interview führte Songül Albayrak und Lars Altenschmidt.

LebensWerte News: *Was hat Sie bewogen, das Amt als stv. Bezirksbürgermeisterin zu übernehmen?*
Christina Becker: Das Amt der stv. Bezirksbürgermeisterin ist eine ehrenvolle Aufgabe, in der man mit den unterschiedlichsten Menschen, Vereinen, Organisationen und Situationen in Berührung kommt und ihre Stärke und Probleme kennen lernt.

Welche Rolle spielen dabei die sozial strukturellen Probleme?
Sozial strukturelle Probleme machen mich oft betroffen, zeigen mir aber auch Grenzen auf, nicht helfen zu können.

Was sind vor diesem Hintergrund die größten Herausforderungen, denen sich die Stadt aktuell zu stellen hat?
Die größten Herausforderungen sind Zuwanderungen und Armutsflüchtlinge ohne Unterkünfte und sozialen Unterstützungen in besonders betroffenen Stadtteilen Hamborn's.

Welchen Stellenwert haben die sozialen Projekte (z.B. Projekt LebensWert) und wie stehen Sie persönlich zu ihnen und ihrem Engagement in Duisburg?
Alle sozialen Projekte, besonders auch das Projekt LebensWert, haben einen hohen Stellenwert und man kann den Menschen, die in diesen Projekten arbeiten nicht genug danken und ihr Engagement würdigen.

Wird genug getan bzw. werden entsprechende Projekte auf kommunaler bzw. Landes und Bundesebene ausreichend unterstützt und gefördert?
Es wird schon viel für entsprechende soziale Projekte in Kommune, Land und Bund getan, nur man weiß zu wenig über die Kriterien von Fördermitteln. Ich kenne auch viele Projekte, von denen ich weiß, dass Unterstützung in unterschiedlichen Formen ankommt und geleistet wird.

Bekanntermaßen ist der Prozentsatz der Kinderarmut in Duisburg kontinuierlich gestiegen. Wurde hier in der Vergangenheit zu wenig getan? Was sind sonst die Gründe? Und welche Lösungen bieten sie an?
Das die Kinderarmut gestiegen ist, hat viele Aspekte. Unterschiedliche Armutsprobleme haben aber auch mit Zuwanderung, Arbeitslosigkeit, Perspektivlosigkeit und Unvermögen zu tun.

Was wünschen Sie sich für Duisburg?
Ich wünsche mir für Hamborn (Duisburg) ausreichende Arbeitsplätze, genügend KiTa-Plätze sowie genügend Sozialarbeiter und Lehrpersonal im Bildungswesen.

Und was ist Ihr persönliches Ziel? Für die Stadt – und für Sie selbst?
Mit den Neuwahlen, auch in den Bezirksvertretungen am 25. Mai 2014, endet auch mein Amt als stv. Bezirksbürgermeisterin für Hamborn. Ich wünsche der neuen Bezirksvertretung eine gute Hand für die Probleme in Hamborn. Persönlich werde ich aber in sozialen Netzwerken und unterschiedlichen Vereinen, denen ich schon lange angehöre, weiter mitarbeiten. Besondere Freude machen mir natürlich die Abteiführungen, bei denen ich den unterschiedlichsten Menschen die Abtei Hamborn mit ihrer Geschichte versuche näher zu bringen.

Frau Becker, vielen Dank für das Gespräch!

Uwe Heider Bezirksbürgermeister von Hamborn und Frau Christina Becker

Foto: PR

Hütehund

Bei meinem letzten Trainingslauf beobachtete ich eine Schafherde. Ich überlegte zunächst, näher zu den Tieren zu gehen, ging auf sie zu, zog mich dann doch wieder auf den Trainingspfad zurück. Ich hatte den Eindruck, zu stören, einzudringen. Beim Zurückblicken erst sah ich, dass ein Hütehund in meine Richtung gekommen war, den ich zuvor nicht bemerkt hatte. Bei meinem Rückzug, wendete er sich ab und legte sich wieder in recht großer Entfernung zu den Schafen ins Gras. Freundlich wirkte er.

Mich beeindruckte, in welcher Ruhe alles geschehen war. Kein Bellen, kein Aufschrecken der Herde…

Was mich bewegte an diesem Bild: Der Hütehund schien mir und den Schafen so viel Raum wie möglich und so wenig Grenzen wie nötig zu geben. Und meine Gedanken gingen dahin, was für ein Vorbild uns dieser Hütehund sein kann in der Gestaltung unserer menschlichen Beziehungen: in der Kindererziehung, in Partnerschaften, im Umgang mit uns selbst, als Vorgesetze(r) in einem Betrieb, in Ordensgemeinschaften, als Kirche…

Ich habe den Eindruck, dass wir uns da einseitig oder gegenseitig oft mehr eingrenzen und beschneiden, als es nötig wäre. Vor einigen Wochen eine Szene im Zug: eine Frau, die dauernd an ihrer Tochter zerrte und sie in den Sitz drückte, obwohl das Mädchen sich nur etwas hochreckte, um besser aus dem Fenster sehen zu können…

Aber da muss ich mich gar nicht bei anderen aufhalten:

Wo kenne ich das von mir, dass ich im Kontakt mit anderen eng werde, Grenzen setze, die manchmal mehr Schikane und Ausdruck meiner eigenen Angst sind, als dass sie dem Verhalten des Gegenübers angemessen wären, seinem Schutz, seiner Sicherheit, seiner Entfaltung dienen.

So viel Freiheit, Lebensraum wie möglich, so wenig Grenzen wie nötig, dem Leben dienend!

Ich möchte Sie einladen, in diesem Sommer dies besonders in den Blick zu nehmen:

Wie gehe ich mit Freiheit und Grenzen um?

Was setze ich (anderen und mir) zu viel, was zu wenig an Grenzen?

Was ist es, das mich dabei leitet?

Lassen wir uns immer mehr von dem bewegen, der uns sagt: „Ich bin der gute Hirt“ (Joh 10,11), der nur von Liebe, nicht Angst, um sich selbst, erfüllt ist im Weiden und Hüten seiner Schafe.

„Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen. Er lässt mich lagern auf grünen Auen und führt mich zum Ruheplatz am Wasser. Er stillt mein Verlangen; er leitet mich auf rechten Pfaden, getreu seinem Namen.“ Psalm 23

Es grüßt Sie herzlich Pater Tobias

Ab 18 zum Hautkrebsscreening

Die AOK Rheinland/Hamburg übernimmt das Hautkrebsscreening bereits ab dem Alter von 18 Jahren. Versicherte können es alle zwei Jahre beim Haus- oder Hautarzt durchführen lassen.
Unser Tipp: Mit dem Vorsorgemanager der AOK verpassen Sie keinen Früherkennungstermin.
Sie finden ihn unter: **www.aok-vorsorge.de/rh**

Brennpunkt **Haut**

Zu viel Sonne ist die häufigste Ursache für weißen Hautkrebs. Wird die Krankheit früh erkannt, ist sie gut heilbar.

Bei Hautkrebs denken viele Menschen an Leberflecken, aus denen sich ein „Malignes Melanom" entwickeln kann, auch schwarzer Hautkrebs genannt. Tatsächlich tritt weißer Hautkrebs wesentlich häufiger auf. Die gute Nachricht: Diesen Zellveränderungen kann man wirksam vorbeugen, die Heilungschancen sind gut.

Sobald die Sonne scheint, zieht es uns nach draußen – und der Stress für die Haut beginnt. Sie muss sich gegen die aggressiven UV-Strahlen wehren, was ihr ohne zusätzlichen Schutz nur für wenige Minuten gelingt. Die sichtbaren Schäden reichen von Rötungen bis hin zu Verbrennungen. Gravierender sind jedoch die Defekte im Inneren. „Die Zellen werden immer wieder angegriffen", sagt Dieter Brück, Facharzt bei AOK-Clarimedis. „Irgendwann kann sie der Körper nicht mehr vollständig reparieren. Es kommt zu Mutationen, Hautkrebs entsteht."

Braun werden mit Risiko

Für diese Entwicklung sei die Zahl an Sonnenstunden entscheidend, denen die Haut im Laufe der Zeit ausgesetzt ist. Die meisten Betroffenen sind daher älter als 60 Jahre. „Leider wächst die Zahl der jungen Patienten", berichtet Brück. „Sie denken nur daran, braun zu werden, und bekommen früh die Folgen zu spüren."

Die Symptome treten fast immer in Bereichen auf, die der Sonne häufig ausgesetzt sind: Kopf, Stirn, Nacken, Nase, Lippen, Dekolleté, Unterarme und Hände. Je früher Veränderungen entdeckt werden, desto besser lassen sie sich behandeln. Als Vorstufe des weißen Hautkrebses gilt die solare oder aktinische Keratose – ein roter Fleck, der sich meistens durch eine dünne Hornhaut ein wenig rau anfühlt. Diese Schicht wird im Laufe der Zeit dicker und es bilden sich teilweise gelb-braune Ablagerungen. „Daraus entwickelt sich nicht immer Krebs, das Risiko ist aber hoch", sagt Brück. Bestätigt sich der Verdacht, kann die Hautschicht abgetragen werden. Spezielle Salben führen zum Beispiel dazu, dass sich die Zellen ablösen.

Wird die Vorstufe nicht erkannt, kann daraus weißer Hautkrebs entstehen. Das Aussehen variiert. Die oberste Schicht ist in manchen Fällen schuppig, bei anderen bilden sich Knötchen. Die Stellen können gerötet sein, aber auch weiß oder glasig und durchzogen von Äderchen. Eine sichere Diagnose kann daher nur ein Dermatologe stellen. „Wenn sich Auffälligkeiten nicht nach wenigen Wochen zurückbilden, sollten die Betroffenen zum Arzt gehen", rät Brück.

Weißer Hautkrebs ist nicht so gefährlich wie sein schwarzer Verwandter, weil er normalerweise keine Metastasen bildet. Die Behandlung besteht hauptsächlich darin, betroffene Hautpartien zu entfernen. Meistens erfolgt das durch einen kleinen chirurgischen Eingriff. Abhängig von Stadium, Ort und Größe des Krebses werden weitere Methoden wie die Vereisung angewandt, bei der die oberste Hautschicht abgestoßen wird.

„Weißer Hautkrebs bildet meist keine Metastasen"

Auch Laserbehandlungen oder die photodynamische Therapie (PDT) kommen zum Einsatz. Dabei trägt der Arzt eine Substanz auf, die zu einer größeren Lichtempfindlichkeit führt. Eine Bestrahlung mit rotem Kaltlicht zerstört dann die Tumorzellen. Lasern und PDT sind nicht effektiver als andere Verfahren. Von den gesetzlichen Krankenkassen dürfen sie daher nicht bezahlt werden.

Nie ohne UV-Schutz

Nach der Behandlung gilt, was auch der Hautkrebsvorsorge dient: Mittagssonne und Solarium vermeiden. An schönen Tagen nie ohne UV-Schutz nach draußen gehen. Unbedeckte Haut eincremen und dabei die Ohren nicht vergessen. Und den Kopf mit einem Hut schützen.

Nicole Lücke

Ich will den Doc-Around-The-Clock!

Dieter Brück und seine Kollegen im ServiceCenter AOK-Clarimedis beantworten Ihre Fragen zur Krebsvorsorge und zu Hauterkrankungen. Sie erreichen die Experten unter der kostenfreien Telefonnummer: 0800 0 326 326

Foto: istockphoto.com – Beitrag mit freundlicher Genehmigung von Vigotitel abgedruckt

Kinderarmut in Duisburg

der Schatten fällt

Kinderarmut ist nicht unbedingt gleichzusetzen mit einem Leben auf der Straße und bettelnden Kindern, wie wir es aus Bildern in der Dritten Welt kennen. Kinderarmut ist ein weltweites Problem und gibt es auch bei uns in Deutschland.

In der Theorie werden jene Menschen als arm bezeichnet, deren Lebensunterhalt weniger als die Hälfte des deutschen Durchschnittseinkommens ausmacht. Im praktischen Sinne jedoch- geht es einher mit Verwahrlosung und starker Benachteiligung, wenn es um soziale Kontakte, Partizipation an gesellschaftlichen Ereignissen und Mobilität geht. Viele der in Armut lebenden Kinder wachsen in zerrütteten bzw. verschuldeten Familienverhältnissen auf, kommen aus kinderreichen Familien oder haben Eltern ohne Schul- oder Ausbildungsabschluss. Das höchste Armutsrisiko betrifft Kinder von Alleinerziehenden mit Migrationshintergrund. Laut des Armutsberichtes der Bundesregierung, leben allein in Deutschland nahezu 1,7 Millionen Kinder in Armutsverhältnissen. Wenngleich die Zahlen im vergangenen Jahr weiter angestiegen sind, ist eine generelle Diagnose schwer zu stellen. Eines ist jedoch gewiss: in kaum einem anderen Industrieland hat das Armutsrisiko und Ungleichgewicht in den vergangenen 15 Jahren so stark zugenommen wie in Deutschland. Immer mehr Menschen leiden an sozialer Ausgrenzung und geringeren Teilhabechancen. Dies drückt sich am Bildungs-, Einkommens- und Gesundheitsstand der Bevölkerung aus. Die Kluft zwischen arm und reich nimmt zu und lässt die Gesellschaft stetig auseinander driften.

Besonders prekär ist die Situation in Städten im Ruhrgebiet, wie Duisburg, wo bereits jedes dritte Kind Sozialhilfeleistungen erhält. Die Lage ist besorgniserregend. Die Not wird vor allem dann deutlich sichtbar, wenn die Grundbedürfnisse der Kinder nicht gestillt werden können- sei es weil sie nicht genug zu essen bekommen oder kein Geld für Schulbücher haben.

Liegt das Problem im System?

Ist Armutsprävention überhaupt möglich? Teilweise schon! Hilfeleistung ist ein sozialstaatlicher Auftrag sowie eine gesellschaftliche Aufgabe. Sie verbindet soziale,

Fotos: KiPa

politische, organisatorische und pädagogische Elemente, die verbesserte Rahmenbedingungen für das Aktivwerden auf diversen Handlungsbereichen schaffen. Oftmals scheitern integrative Prozesse aufgrund von bürokratischen Barrieren, Mangel an finanziellen Mitteln für Familienhilfen und schlechten Bildungsmöglichkeiten- und angeboten.

Gerade bei Kindern und Jugendlichen spielt der Bildungssektor eine besonders große Rolle. Bildungsinstitutionen sollten vermehrt einen Ort sozialen Ausgleichs darstellen und eine Varietät an kulturellen Veranstaltungen für Kinder bieten. Wenn in Schulen die Erziehung der Kinder im Vorschulalter beginnen würde, wäre das Risiko von gesundheitlicher und seelischer Vernachlässigung verringert. Durch Teilnahme und Erfolgserlebnisse in Gemeinschaftsaktivitäten kann der Selbstwert gestärkt, soziale Beziehungen aufgebaut, erreichbare Ziele gesetzt und konstruktive Denkanstöße gefördert werden. Denn so viel ist sicher: jene Kinder, die integriert an Gesellschaftsprozessen mitwirken können und in einem sozialen Umfeld eingebettet sind, werden erfolgreicher Belastungen bewältigen können und ihre Verwirklichungschancen nutzen.

Fiona-Livia Bachmann www.kipa-cash-4-kids.de

Bank im Bistum Essen
BIC: GENODED1BBE
IBAN: DE34360602950010766036

Nach den Worten **jetzt die Taten**

Ökumenische Sozialinitiative

Die Diskussion um den sozialen Zusammenhalt und um Werte in unserer Gesellschaft geht weiter. 17 Jahre nach dem Sozialwort „Für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit" meldeten sich die katholische und evangelische Kirche kürzlich erneut gemeinsam zu Wort. Mit ihrer Sozialinitiative „Gemeinsame Verantwortung für eine gerechte Gesellschaft" begegnen sie nicht zuletzt den Forderungen zahlreicher zivilgesellschaftlichen Gruppen, sich in laufende Diskussionsprozesse einzumischen – übrigens ganz im Sinne von Papst Franziskus.

In ihrem Papier diskutieren die christlichen Kirchen wirtschaftsethische Konflikte zwischen Gewinn und Gewissen, Freiheit und Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Wachstum. Die 60-seitige Erklärung kommt unter anderem zu dem Schluss, dass die vermeintliche Unvereinbarkeit von Ökonomie und Moral ein Trugschluss ist: Eine im Wortsinne soziale Marktwirtschaft ist das bestmögliche, bisher bekannte System, „um unter den notorischen Knappheitsbedingungen des irdischen Lebens den Bereich der materiellen Bedarfsdeckung zu organisieren." Aber auch diese Wirtschaftsform „erfüllt diese Aufgabe nur in unvollkommener Weise." Denn die gelebte Praxis habe sich oft von ethischen Maßstäben entfernt: Wirtschaftliche Tugenden wie Gerechtigkeit, Ehrlichkeit und Maßhalten würden an den Rand gedrängt. Stattdessen herrschten „Gier" und „Maßlosigkeit" – womit nicht zuletzt auf Verfehlungen abgezielt wird, die zu der bis heute nicht ganz überwundenen Finanzkrise 2008/09 geführt haben. Die Kirchenvertreter fordern deshalb: „Der Markt bedarf einer Rahmenordnung zum Schutz des freien und fairen Wettbewerbs sowie zum Schutz öffentlicher Güter und der Umwelt." Außerdem benötige der Markt „staatlicher Sozialpolitik, um die gerechte Teilhabe aller sicherzustellen".

Auch signalisiert die Sozialinitiative eine grundsätzliche Zustimmung zu den zurückliegenden Arbeitsmarktreformen, selbst wenn sie konstatiert „dass das angemessene Verhältnis von Fordern und Fördern aus der Balance geraten ist". Die Reformen des letzten Jahrzehnts hätten allerdings auch problematische Spuren in unserer Gesellschaft hinterlassen. Es habe sich eine „Hartz IV-Ökonomie" entwickelt, die sich von den allgemeinen Güter-, Dienstleistungs- und Arbeitsmärkten abgrenzt. Diese Parallelwirtschaft ist durch Tafeln, Suppenküchen, Kleiderkammern und Sozialkaufhäuser gekennzeichnet. Sie sind eine Art von Pannendienst, der das Schlimmste verhindert, aber die Ursachen vorhandener Probleme nicht beseitigt. Das von den Kirchenleitungen erarbeitete Papier widmet sich auch vielfältigen anderen Themen – vom Mindestlohn über die nationalstaatliche Steuerfahndung, die in Zeiten der Globalisierung längst an ihre Grenzen gestoßen ist, bis hin zu einer ökologisch nachhaltigen Lebensführung.

So gut und wichtig die vielen Impulse sind – sie offenbaren gleichzeitig eine Schwäche des Papier: Es will einfach zu viel auf einmal ansprechen. So drohen klare Konturen und Schwerpunkte verloren zu gehen. Es bleibt deshalb zu hoffen, dass nicht wieder viele Jahre ins Land gehen, bis eine erneute Wortmeldung erfolgt. Die Kirchen sollten vielmehr auf der geschaffenen Grundlage die Chance ergreifen, einzelne Themen gemeinsam und konkret anzugehen – damit aus Worten Taten werden.

www.sozialinitiative-kirchen.de · Stephan Hochrebe

Foto: istockphoto.com

MDG: Die Berater
Kompetenz bei Veränderung

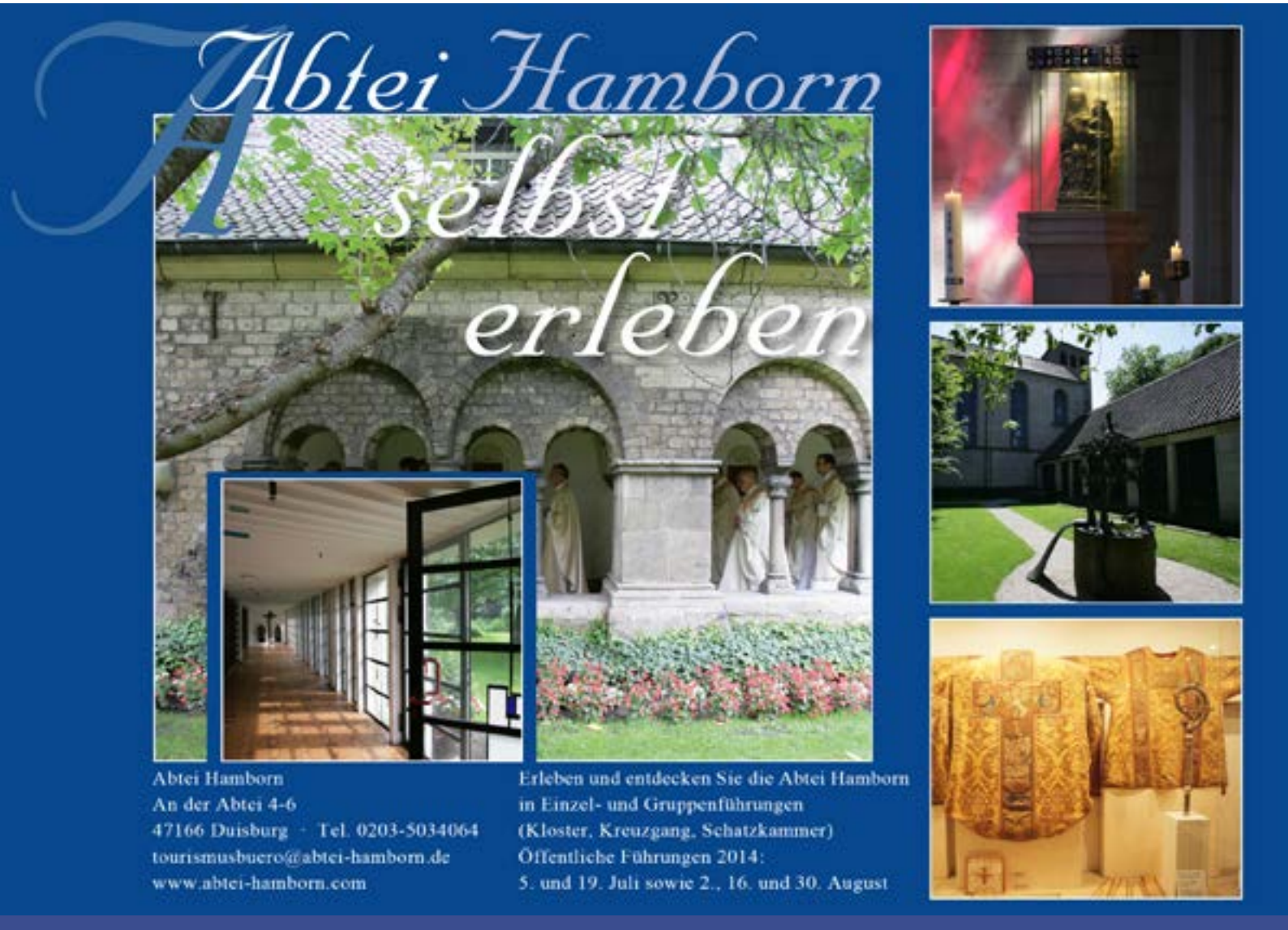
Beratung durch die MDG Medien-Dienstleistung GmbH

Das Sozialprojekt „LebensWert“ hat einen starken Partner für seine Umstrukturierung: Die MDG Medien-Dienstleistung GmbH berät das Projekt bei seiner Optimierung.

Zum Beginn der Sommerferien werden die Beratungsstellen des Projekts „LebensWert“ zusammenziehen. Das Team profitiert davon, dass alle Kompetenzen gebündelt sind. Künftig wird während der Öffnungszeiten mindestens ein Sozialarbeiter in der Beratungsstelle Neumühl sein. Bisher war nicht immer ein Sozialarbeiter vor Ort. Zum Beispiel, wenn die Hilfe der Pädagogen an Außenstellen benötigt wurde.

Zusätzlich hat das Projekt mithilfe der MDG ein neues und effizientes Konzept für das Controlling und den organisatorischen Bereich entwickelt. In Workshops und zahlreichen Einzelgesprächen hat das Team zusammen mit den Beratern von der MDG die Arbeitsvorgänge und das Magazin analysiert. So konnten wertvolle Erkenntnisse gewonnen werden, mit denen Kosten gesenkt und Arbeitsprozesse verbessert werden können. Die MDG Medien-Dienstleistung GmbH ist eine kirchliche und werteorientierte Unternehmensberatung. Seit fast 40 Jahren unterstützt und optimiert sie beratend, finanziell und ideell die Arbeit im religiös orientierten Medien- und Unternehmensbereich. Sie gestaltet und moderiert Veränderungsprozesse in Unternehmen, Institutionen und Verbänden. Das Projekt „LebensWert“ profitierte von der Unterstützung des Verbands der Diözesen Deutschlands. Dieser bezuschusst Beratungen unter bestimmten Voraussetzungen aus einem Treuhandfonds.

Stephanie Günther & Tilo Treede
Mehr zur MDG finden Sie unter **www.mdg-online.de**



Bearbeitungsgebühren in Verbraucherkrediten **unzulässig**

Viele Verbraucher, die einen Kredit zur Finanzierung beweglicher Sachen oder Immobilien geschlossen haben, können von den Kreditinstituten Bearbeitungsgebühren zurückerstattet verlangen.
Der BGH urteilte jüngst, dass Banken keine Bearbeitungsgebühren für Verbraucherkredite verlangen dürfen. Der Bundesgerichtshof erachtet entsprechende Klauseln in den Kreditverträgen für nicht wirksam. Das Urteil betrifft grundsätzlich alle privaten Kredite, sogenannte Verbraucherkredite. Es spielt also keine Rolle, welche Dinge damit finanziert werden sollen. Folglich sind auch Darlehen Immobilien grundsätzlich von den Urteilen erfasst. Der BGH urteilte gleich in zwei Verfahren, dass derartige Gebühren nicht zulässig sind. Banken dürfen laut Gesetz nur Zinsen gegenüber Verbrauchern erheben. (BGH, XI ZR 170/13 & XI ZR 405/12)
Die Richter sprachen den Klägern den Anspruch auf Rückzahlung bereits gezahlter Gebühren für die ab Januar 2011 geschlossenen Verträge zu. Ob bei derartigen Verträgen eine Verjährungsfrist von zehn Jahren einschlägig ist, wird der BGH voraussichtlich noch in diesem Jahr entscheiden.
Es kommen auf die Banken hohe Rückzahlungsforderungen zu. Denn es sind schon Tausende von Verfahren bei Gerichten anhängig.
Häufig argumentieren Banken damit, dass es sich bei den Bearbeitungsgebühren, um individuell ausgehandelte Entgelte handelt, die der richterlichen Kontrolle entzogen seien. Dies entspricht allerdings sehr häufig nicht der gelebten Vergabepraxis der Unternehmen, die den Darlehensantrag entgegen nehmen. Die Bearbeitungsgebühren werden sehr häufig nicht zum Gegenstand einer individuellen Vertragsverhandlung gemacht, sondern schlicht einfach vorgegeben, ohne dass Verbraucher im Vorfeld des Vertragsschlusses hierauf Einfluss haben.
Bei Zweifeln über einen Rückerstattungsanspruch wird den betroffenen Verbrauchern geraten einen entsprechend fachkundigen Rechtsanwalt aufzusuchen.

Die „Rechtsanwälte Beumer & Tappert“ in Düsseldorf erreichen Sie zu einer unverbindlichen Erstauskunft unter den Rufnummern 0211/59878-10 in Düsseldorf oder unter 0203/728354-20 in Duisburg. Per E-Mail besteht die Kontaktmöglichkeit unter duesseldorf@beumerundtappert.de oder duisburg@beumerundtappert.de.

Chuya Kojima (Familien-, Sozial- und Erbrecht.), ist Rechtsanwalt bei den „Rechtsanwälten Beumer & Tappert“. Seine Tätigkeitsschwerpunkte sind Familien-, Sozial- und Erbrecht.

Nachruf Reiner Entsch

Die Gemeinde Herz-Jesu aus Duisburg-Neumühl und das Team vom Projekt LebensWert trauert gemeinsam um Reiner Entsch. Vor einigen Wochen ist der Obdachlose Reiner Entsch aus Duisburg-Neumühl plötzlich verstorben. Er hat sehr viel in der Gemeinde geholfen, war z. B. beim Gemeindefestaufbau dabei und hat sich insgesamt sehr eingesetzt. Reiner hatte keine eigene Wohnung. Er wohnte in einem Zimmer bei seinem Freund, das hat ihm gereicht. Von der Gemeinde bekam er etwas Geld, wenn er nach einem Euro gefragt hat. Er hat sich nie bei jemanden beklagt und wollte keine Hilfe bekommen – im Gegenteil, er hat immer anderen geholfen. Im Sozial-Café „Offener Treff mit Herz“ war er oft zu Gast und bekam immer ein kostenloses Mittagessen oder ein Frühstück. Er war ein treuer Freund des Cafés. Kurz vor seinem Tod hatte er das Krankenhaus auf eigenen Willen hin verlassen, um nochmals das Team vom Sozial-Café zu sehen und eine Tasse Kaffee zu trinken. Er war schwer krebskrank und keiner wusste es, weil er nie darüber geredet hatte. Zum Jobcenter wollte er nicht gehen und Hartz IV beantragen. Wahrscheinlich hat er sich geschämt die Leistungen zu beantragen und schon geahnt, dass er bald sterben muss. Pater Tobias, Pastor der Gemeinde hat für Reiner Entsch eine heilige Messe gehalten und wird ihn weiterhin in seinen Gebeten einschließen. Reiner wurde im engsten Familienkreis beigesetzt. Seine Angehörigen haben sich um die Bestattung gekümmert. Herr, lasse Rainer Entsch in deinem Frieden ruhen.

Offene Gartenpforte in der Abtei Hamborn

Am Samstag, den 12. und Sonntag, den 13. Juli haben Besucher in der Zeit von 11 bis 17 Uhr, die Gelegenheit einen Blick hinter den Gartenreich, den Ziergarten mit Teichanlage und die prächtigen Blumenbeete zu werfen.

Einmal im Jahr öffnen private Gartenbesitzer im nördlichen und südlichen Rheinland ihre Gärten für Besucher. Hinter hohen Hecken verbergen sich oft einzigartige Gärten - so auch wie bei der Abtei Hamborn in Duisburg-Hamborn.

Doch nicht nur die Besichtigung des Gartens ist ein Erlebnis für sich selbst. Ein Rundgang durch die altehrwürdigen Gemäuer der Abtei Hamborn ist ein kirchengeschichtliches Erlebnis für sich. 1000 Jahre sind wie ein Tag, wenn man die Abtei Hamborn besucht: Die Prämonstratenser-Abtei Hamborn (Gründung der Pfarrei vor dem Jahre 900 und des Klosters im Jahre 1136) ist kein Ort der Weltabgeschiedenheit oder verstaubter Musealität. „Altes bewahren und dem Neuen einen Platz bieten“ diese Maxime ist in der Abtei Hamborn zu erfahren. Angefangen beim romanischen Taufstein aus dem 12. Jahrhundert über die Wallfahrtsfigur der Hl. Anna Selbdritt (1450) und die wertvollen Paramente aus dem frühen 16. Jahrhundert bis zu den faszinierenden Glasfenstern des zeitgenössischen Künstlers Bodo Schramm oder zum Chorgestühl, das Werner Hanssen 1995 für die Abteikirche geschaffen hat.

Neben der offenen Gartenpforte haben Interessenten die Chance, am Sonntag, den 13.07. um 14:00 Uhr an einer Führung durch die Kirche, den Kreuzgang sowie durch die Schatzkammer teilzunehmen.

Abtei Hamborn
An der Abtei 4-6 · 47166 Duisburg
0203-5034064 · www.abtei-hamborn.com
Führungen: 5. und 19. Juli; 2., 16. und 30. August

Foto: Projekt LebensWert

STAATSSEKRETARIAT

ERSTE SEKTION
ALLGEMEINE ANGELEGENHEITEN

Aus dem Vatikan, am 7. April 2014

Sehr geehrter Pater Tobias,

freundlich bestätige ich Ihnen den Erhalt Ihres Schreibens vom 5. Februar, mit dem Sie Papst Franziskus über verschiedene von Ihnen aufgebaute Projekte und Ihre Marathonläufe zugunsten bedürftiger Kinder in Duisburg berichten. Zugleich haben Sie den Heiligen Vater für Ihre Aktivitäten um seinen Segen gebeten.

Im Namen Seiner Heiligkeit danke ich Ihnen für Ihren wertvollen Dienst christlicher Nächstenliebe und versichere Sie seiner geistlichen Nähe. Mögen durch das Zeugnis Ihres Lebens die Botschaft und die Liebe Christi zu vielen Menschen gelangen.

Gerne schließt der Heilige Vater Sie und Ihre Anliegen in sein Beten ein und erteilt Ihnen und allen, die Sie in Ihrem priesterlichen Dienst begleiten sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im *Projekt LebensWert* und im *KiPa* den erbetenen Apostolischen Segen.

Peter B. Wells

Prälat Peter B. WELLS
Assessor

Hochw.
Pater Tobias A. Breer O.Praem
An der Abtei 42
D – 47166 DUISBURG

Pressespiegel

www.stadt-panorama.de 19.03.2014

„Bereicherung" für Neumühl hilft (nicht nur) den Armen

Kaffee und Mahlzeiten können im Sozial-Café „aufgeschoben" werden

NEUMÜHL – In Neumühl gibt es jetzt mit dem Sozial-Café „Offener Treff" an der Holtener Str. 176 – direkt neben dem Gemeindebüro von Herz-Jesu, der [illegible] – einen neuen Ort der geselligen Gemütlichkeit mit sozialer Verantwortung.

Sie haben allen Grund zur Freude: v.l. Architekt Manuel Wilke, Abt Albert, Gerd Winkerwelle von der Deichmann-Stiftung und der Hausherr, Pater Tobias.

[illegible]

NRZ/WAZ 14. März

In Neumühl eröffnet ein Sozialcafé

Eine Aktion des Projekts Lebenswert

Neumühl. Der „aufgeschobene Kaffee" ist inzwischen Kult geworden. So kann man demnächst auch im Sozial-Café „Offener Treff" Kaffee bestellen und für einen Bedürftigen aufschieben. Doch nicht nur das: Dort kann man z.B. auch ganze Mahlzeiten aufschieben lassen, um zu helfen.

Inspiriert wurde Pater Tobias, Gründer des gemeinnützigen Projektes „Projekt Lebenswert" durch die „Caffè sospeso" in Neapel. Dort ist „der aufgeschobene Kaffee" bereits ein fester Bestandteil vieler Gastwirtschaften. Die Idee des Ganzen ist, dass finanziell besser situierte Menschen Getränke und Mahlzeiten für z.B. Obdachlose bezahlen und aufschieben.

Mit dem Sozial-Café, insbesondere dem „aufgeschobenen Kaffee", möchte Pater Tobias der Armut in Duisburg entgegenwirken und so ein Stück Wärme, Hoffnung und Geborgenheit zurückbringen.

„Ab dem 15. März kann jedermann das Leben einiger Menschen lebenswerter gestalten", sagt Pater Tobias. Um 11 Uhr wird das Sozial-Café in Neumühl am kommenden Samstag an der Holtener Straße 176 eröffnet.

NRZ/WAZ 20. März

Pater Tobias feiert sein Jubiläum

Vor 20 Jahren zum Priester geweiht

Neumühl/Hamborn. Vor 20 Jahren wurde der heute 50-jährige Pater Tobias in der Abtei Hamborn zum Priester geweiht. Sechs Jahre arbeitete der auch als Marathon-Pater bekannte Ordensmann als Kaufmann bei BMW. 1987 trat er bei den Prämonstratensern im Kloster der Abtei Hamborn ein.

Der Theologe verbrachte seine Studien in Innsbruck und München. Weitere Ausbildungen folgten im Bereich Change-Management und Journalismus. Zwölf Jahre arbeitete Pater Tobias seelsorglich in der Militärseelsorge als Pfarrer in München, Niederbayern, Essen und Wesel. Neun Jahre war er Prior (Stellvertreter des Abtes) der Abtei Hamborn. Seit 1997 ist er als Kämmerer für die Verwaltung des Klosters zuständig.

Vor acht Jahren gründete der Pater das Projekt LebensWert, das sich um bedürftige und sozial schwache Menschen kümmert.

Im Jahre 2008 übernahm er als Pastor die Gemeinde Herz-Jesu in Neumühl. Dort betreut er ca. 5700 Katholiken und gibt in Grundschulen Unterricht.

NRZ/WAZ 16. April

Sozialdemokraten im Sozial-Café

Heiko Blumenthal und Sebastian Haak unterstützten das Team von Pater Tobias

Neumühl. Bereits nach den ersten Wochen erfreut sich das Sozial-Café des Projekts Lebenswert großer Beliebtheit bei der Bevölkerung im Stadtteil Neumühl (wir berichteten mehrfach). Schließlich bietet die Einrichtung Speisen und Getränke für jeden Geldbeutel in gemütlicher Atmosphäre an.

„Über mangelnde Besucher können wir uns weiß Gott nicht beklagen", freut sich der Initiator der Idee Pater Tobias, Pastor von Herz-Jesu. „Schon zum Frühstück ist unser Café gut gefüllt."

Tatkräftige Unterstützung erfuhr das Sozial-Café nun auch von der örtlichen Politik. „Mit anpacken, statt nur zugucken". Unter diesem Motto machten sich die Neumühler Kommunalpolitiker Ratsherr Heiko Blumenthal und Sebastian Haak (Mitglied der Bezirksvertretung Hamborn, beide SPD) ein eigenes Bild vom Cafébetrieb, indem sie gemeinsam mit Pater Tobias am vergangenen Wochenende für die Gäste am Grill standen und im Service halfen.

„Für den Stadtteil ist das Café ein schöner Ort um sich zu treffen, egal woher man kommt, wie alt man ist und wie viel Geld man in der Tasche hat. Hier können alle Menschen ein gesundes und gutes Essen bekommen und so etwas kann man nur unterstützen", fasst Heiko Blumenthal seine Eindrücke zusammen.

Pater Tobias bemüht sich derweil freilich nicht nur auf das Ostufer vor, das er mit seiner Neumühler Gemeinde begehen wird, sondern auch auf seinen nächsten Marathon: Am 11. Mai läuft der Pater im Mainz Marathon um das Kinderpatenprojekt „kipa-cash-4-kids" zu unterstützen. Nähere Informationen dazu gibt es unter: www.kipa-cash-4-kids.de.

Drei Herren vom Grill: Pater Tobias, Heiko Blumenthal und Sebastian Haak machten das Sozial-Café sportan zum Sozial-Grill.

Rheinische Post 11. Juni

MARATHON-PATER

10 000 Euro gegen die Kinderarmut

Pater Tobias (rechts) stattete gleich eine ganze Reihe von Hilfsorganisationen mit Schecks aus seinen Lauf-Erlösen aus. FOTO: PRIVAT

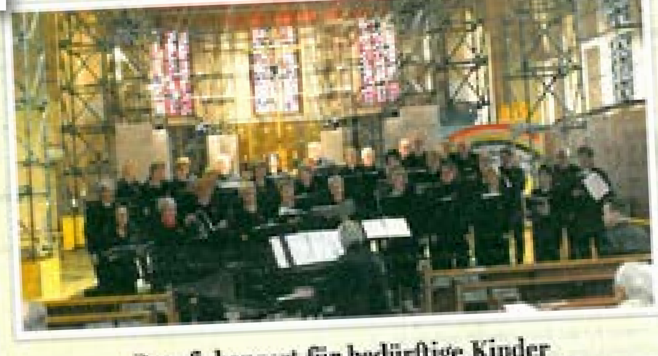
Auf dem Schulgelände der Barbara- und Gartengrundschule in Neumühl fand jetzt eine symbolische Scheckübergabe durch **Pater Tobias** statt. Seit acht Jahren nun schnürt der Marathon-Pater schon seine Sportschuhe, um der Kinderarmut in Duisburg entgegen zu wirken. Immerhin hat Pater Tobias eine ansehnliche Spende von 10 000 Euro für arme und bedürftige Kinder von seinem Projekt „KiPa: Kipa-cash-4-kids.de" bei den Marathonläufen in Mainz und Duisburg erlaufen. Der Marathon-Pater ist selbst von dieser großen Summe überrascht. Seine nächsten Spendenläufe wird der Pater übrigens am 28. September in Berlin und am 9. November in Athen bestreiten.

NRZ/WAZ 5. Juni 2014

Marathonlauf

Neumühl. Pater Tobias ist immer wieder für eine Überraschung gut: Am Tag seines 51. Geburtstages lief der Ordensmann und Pastor von Herz Jesu in Neumühl die 42,195 km-Strecke beim Rhein-Ruhr-Marathon im Ordensgewand mit. Nach vier Stunden und 14 Minuten lief er ins Ziel ein. „Es war eine große Anstrengung und eine neue Herausforderung, mit diesem Gewand die 42 km zu laufen. Dreimal wollte ich aufhören und dieses Gewand ausziehen", so der Pater. Aber er hielt durch. Viele Leute, auch aus seiner Gemeinde Herz-Jesu in Neumühl, haben den Pater unterwegs angefeuert. FOTO: PRIVAT

NRZ/WAZ 14. März



Benefizkonzert für bedürftige Kinder

Neumühl/Osterfeld. Der Eich-Chor aus St. Pankratius in Osterfeld gab jetzt ein Benefizkonzert zugunsten von KiPa-cash-4-kids (Kinderpatenschaften für Kinder) im Schmidthorster DOM in Neumühl. Unter der Leitung von Monika Sandfort wurden Gospels, Spirituals und neue geistliche Lieder gesungen. Wade in de water, Go down Moses, Life is a dream, Halte deine Träume fest, Deine Spuren im Sand und I have a dream sowie viele andere Lieder wurden vom Chor gesungen. Stefan Langenberg spielte auf der Klarinette und Monika Sandfort am Flügel. Das begeisterte Publikum gab tosenden Applaus. Pater Tobias freute sich über die „Scheinkollekte" zugunsten seiner bedürftigen Kinder, die er auch mit seinen Marathon-Sponsorenläufen jedes Jahr unterstützt. Weitere Infos, insbesondere zur Möglichkeit, Pate für arme Kinder zu werden, gibt es unter: www.kipa-cash-4-kids.de. FOTO: PRIVAT

Premiere für Pater Tobias

Neue Herausforderung beim Rhein-Ruhr-Marathon

Dass Marathonläufer in unüblicher Kleidung oder einem verrückten Kostüm an den Start gehen, kommt schonmal vor. Pater Tobias aber geht beim Rhein-Ruhr-Marathon in Duisburg am Sonntag, 1. Juni, weder in einer Verkleidung noch in Sportkleidung auf die Strecke. Er trägt dann eher so etwas wie seine Berufskleidung. An seinem 51. Geburtstag schlüpft der Prämonstratenserpater aus Duisburg- Hamborn in einen neuen, eigens entworfenen Lauf-Habit. Und läuft darin seinen 38. Marathon, bei dem er Spenden sammelt, um die Kinder- und Familienarmut im Duisburger Norden zu lindern.

120000 Euro Spenden

Genauso lang und genauso weiß wie das Original ist dieser Lauf-Habit. Das heißt, er reicht dem Pater fast bis auf die Füße. Ingrid Franke, die Schneiderin ist und zur Herz-Jesu-Gemeinde in Neumühl gehört, hat ihn aus einem extra leichten Stoff geschneidert. „Es fühlt sich wie ein T-Shirt an", erklärt Pater Tobias Breer. Doch einfach wird der Lauf über die Marathondistanz von 42,195 Kilometer damit nicht für den Ordensmann, der jetzt auch sein 20-jähriges Priesterjubiläum feiern konnte. Egal, ob es an dem Tag sonnig sein wird oder Regen die Läufer herausfordert: es ist schon ein Riesen-Unterschied, ob die Beine völlige Bewegungsfreiheit haben oder plötzlich gegen eine Stoffwand stoßen. Doch für Pater Tobias zählt nur eins: möglichst viel Aufmerksamkeit auf das Anliegen ziehen, für das er seit acht Jahren Kilometer um Kilometer läuft. „KiPa-cash-4-kids" hat er das Projekt genannt – dahinter stecken Kinderpatenschaften für Kinder in Not.

Wenn Pater Tobias auf die Strecke geht, dann tut der leidenschaftliche Läufer das zwar auch für das eigene Wohlbefinden, aber er läuft nie für den Selbstzweck. Seine Marathons sind Sponsorenläufe: wer nicht selbst laufen kann oder will, sponsert die gelaufenen Kilometer. 120000 Euro sind auch dadurch im Laufe der Jahre für das Projekt zusammengekommen. Ob Sonne, Regen, Schnee oder eben jetzt der Lauf-Habit – nichts hält Pater Tobias auf. „Wenn ich laufe, sehe ich die Kinderaugen vor mir", fasst er seine Motivation zusammen. Leuchtende Kinderaugen, glückliches Strahlen, ansteckende Freude – wenn die Kleinen dank der Sponsorengelder mitkönnen auf Freizeiten nach Ameland. Oder Sportkleidung bekommen, mit der sie zu Hause im Verein mitmachen können –für viele die einzige Abwechslung und eine der wenigen Möglichkeiten, mal rauszukommen aus bedrückenden Umständen. Andere bekommen ein Musikinstrument und können so ihre Talente entfalten und ihre Persönlichkeit entwickeln. Viele Spendengelder fließen auch in die unmittelbare Hilfe für bedürftige Familien, helfen ihnen, ihre Kinder zu ernähren, zu kleiden oder gesund zu erhalten.

Die stetig zunehmende Armut hat Pater Tobias schon kurz nach Beginn seiner Laufkarriere auf die Idee mit den Sponsorenläufen und dem Projekt gebracht. Ursprünglich hatte der Ordensmann, der auch als Führungskräfte-Coach arbeitet, festgestellt, dass es gut wäre, wenn er selbst leben würde, was er seinen Beratungskunden empfiehlt: Auf den Ausgleich zwischen Arbeit und Freizeit achten, etwas für sich und den eigenen Körper, die Seele, die Gesundheit tun. Jahrelang hatte der hoch engagierte Seelsorger und Manager das bei sich selbst vergessen und seine Balance zwischen Körper, Geist und Seele ziemlich vernachlässigt. Heute gehört das Laufen fest zu seinem Leben, ist Teil seiner Gesundheitspflege ebenso wie seiner Seelenpflege. „Laufen ist wie Meditation für mich", erzählt Pater Tobias. An fünf Tagen in der Woche schnürt er in der Regel die Laufschuhe. Genauso selbstverständlich, wie er sich morgens früh Zeit für seine Meditation nimmt oder für die Gebetsund Gemeinschaftszeiten im Kloster, aus denen er seine Kraft schöpft. Den „Termin mit sich selbst" hat Pater Tobias fest in seinen straff und effizient geführten Kalender integriert, ohne den seine zahlreichen Aufgaben nicht zu bewältigen wären. Denn schließlich ist da neben dem Kipa-Projekt noch jede Menge mehr zu tun: KiPa-cash-4-kids ist Teil der gemeinnützigen „Projekt Lebenswert"-Gesellschaft. Dazu gehören unter anderem das neue Sozialcafé „Offener Treff mit Herz", kostenfreies Essen für Bedürftige, Bildungs- und Kulturarbeit sowie Angebote zur spirituellen Begleitung und Telefonseelsorge.

Gespräche mit Gott

„Wenn ich nicht laufen würde, würde ich schnell krank werden", ist Pater Tobias sicher. Längst ist das Laufen für ihn zum Ausgleich geworden. „Wenn ich laufe, wird mein Kopf frei", sagt er. Schnell kommen ihm dann neue Ideen. Damit die nicht verloren gehen, hat der Marathon-Ordensmann immer ein Diktiergerät dabei. Oft führt Pater Tobias auf der Strecke auch intensive Gespräche –mit Gott. „Ich bete auch sehr intensiv, wenn ich laufe", verrät er. Wenn der Rhein-Ruhr-Marathon vorbei ist, wird Pater Tobias es wieder einmal geschafft haben. Dann hat er nicht nur sich bewegt, sondern auch ganz viel für die Armen und Bedürftigen. Längst ist er nicht mehr nur auf

Foto: Wiltrud Ludt

heimischen und nationalen Strecken unterwegs: Dubai, Barcelona, Marrakesch, Jerusalem und Athen zählten schon zu seinen Marathonstationen. Und natürlich Rom. Pünktlich zu seinem Start dort in diesem Jahr flatterte ihm Post aus dem Vatikan ins Haus. Seitdem läuft Pater Tobias mit der ausdrücklichen Ermutigung und Wertschätzung von Papst Franziskus.

Lange ausruhen wird er sich nicht nach dem Rhein-Ruhr-Marathon: „Ich bereite mich gerade auf einen Wüstenlauf vor." Der geht dann ja immerhin „nur" über die normale Marathon-Distanz. Weil ihm die irgendwann nicht mehr reichte, hat Pater Tobias auch schon mal einen 100-Kilometer- Lauf absolviert. Aber das ist eine andere Geschichte.

Artikel aus: Neues Ruhr Wort von Hildegard Mathies

Der Pater beim Rhein-Ruhr-Marathon am 1. Juni

Sommer Rezept

Apfel-Quark-Plootz

Möglichst Bioquark dafür verwenden, weil er einfach besser schmeckt und sahniger ist. Ihn in einem Tuch über Nacht abtropfen lassen und erst dann abmessen!

Für eine Spring- oder Wähenform (30 bis 32 cm):

Hefeteig: 250 g Mehl, ¼ Würfel Hefe, ca. 1 EL Milch, 25 g Zucker, 1 Ei, etwas Zitronensaft und Zitronenschale, Salz, 35 g Butter. Außerdem Butter und Mehl für die Form. Belag: 50 g Butter, 70 g Zucker, 2 Eier, 1 TL Zitronensaft, 1 EL Mehl, ½ Becher saure Sahne, 500 g abgetropfter Ökoquark, eventuell zwei bis drei säuerliche Äpfel, 2 gehäufte EL Zucker, 2 in Apfelsaft eingeweichte Rosinen

Mehl in die Rührschüssel der Küchenmaschine geben, Hefe mit der lauwarmen Milch auflösen, eine Prise Zucker zufügen und mit einem Löffel Mehl vermischen, in die Mitte des Mehls gießen und zugedeckt 15 Minuten gehen lassen. Die Maschine einschalten, Eier, Zitronensaft, Zitronenschale, Salz, Butter und restlichen Zucker zufügen und einen weichen, aber geschmeidigen Teig rühren. Zur Kugel formen, in einer mit Mehl ausgestäubten Schüssel zwei Stunden bei Zimmertemperatur gehen lassen; ruhig sogar über Nacht an einem kühlen Ort, dann wird der Kuchen später unnachahmlich krumig und locker. Und man hat schon am Sonntagmorgen zum Frühstück frischen Apfelkuchen…

Ausrollen und die gebutterte und mit Mehl bestäubte Springform damit auslegen. Für den Belag die weiche Butter mit dem Zucker dick und schaumig rühren, die Eier zufügen, ebenso den Zitronensaft und das Mehl. Eine dichte, dicke Creme schlagen, erst dann die saure Sahne und den abgetropften Quark einarbeiten.

Auf den Teigböden verteilen. Im 220 Grad heißen Ofen bei Ober- und verstärkter Unterhitze oder möglichst weit unten, (bei 200 Grad Heißluft) ca. 35 bis 40 backen, bis der Boden knusprig und der Belag fest ist – er soll schöne braune Stellen zeigen. Am allerbesten schmeckt der Kuchen ganz frisch, also noch lauwarm.

©apfelgut – Martina Meuth & Bernd Neuner-Duttenhofer

Foto: WDR

Diese Ausgabe **LebensWerte News** wurde gefördert von unseren Werbepartnern:

Ein Subaru ist immer das, was man daraus macht.

Und das jetzt besonders günstig. Bei unseren Subaru Modellen bleiben keine Wünsche offen! Überzeugen Sie sich selbst bei einer Probefahrt.

5 JAHRE GARANTIE Bis 160.000 km* SUBARU

3.000,- € sparen bei Eintausch eines Gebrauchtwagens¹

0804020 2-14.1

SUBARU
Confidence in Motion

AUTOHAUS WINGENTER GmbH
Sofienstraße 86 · 47167 Duisburg · Tel. 58 31 13 · www.wingenter.net

Weltgrößter Allrad-PKW-Hersteller
www.subaru.de

Kraftstoffverbrauch (l/100 km) kombiniert: 8,5 bis 5,5. CO_2-Emission (g/km) kombiniert: 197 bis 136. Abbildungen enthalten Sonderausstattung.

* Die gesetzlichen Rechte des Käufers bleiben daneben uneingeschränkt bestehen.
¹ Die Aktion gilt vom 01.04.2014 bis 30.06.2014 (bei Neuwagen gilt das Kauf- und Erstzulassungsdatum, bei Vorführwagen gilt das Kauf- und Besitzumschreibungsdatum auf den Endkunden im Aktionszeitraum) in Verbindung mit dem Kauf eines aktuellen Subaru Modells (Neu- oder Vorführwagen) mit Ausnahme der Modelle Trezia und WRX STI und gleichzeitiger Inzahlungnahme eines Gebrauchten bei teilnehmenden Subaru Partnern. Die Aktion wird gemeinsam von der SUBARU Deutschland GmbH und den teilnehmenden Subaru Partnern getragen. Diese Angebote sind nicht mit anderen Aktionen der SUBARU Deutschland GmbH kombinierbar. Detailinformationen erhalten Sie bei Ihrem teilnehmenden Subaru Partner oder unter www.subaru.de.

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Eine Tradition, die verbindet.

Die Provinzial - seit über 175 Jahren Sicherheit und Vertrauen in unserer Region.

www.provinzial.com

RITTHOFF KFZ-MEISTERBETRIEB

Reparaturen aller Art
Beseitigung von Unfallschäden
TÜV und AU Abnahme
An- und Verkauf von Unfallfahrzeugen

Rotestraße 3
47166 Duisburg
Tel.: (0203) 55 22 250
Tel.: (0203) 55 22 251
Fax: (0203) 55 22 252

Theodor-Heuss-Str. 122 · 47167 Duisburg · www.kretschmer-duisburg.de

Selbstbestimmt leben. Selbstbestimmt sterben. Bestattungsvorsorge – wir beraten Sie kostenfrei!

Kretschmer Bestattungen

Wir bereiten den letzten Weg.

Tag und Nacht für Sie da: 0203/582448

michael JAHNKE DACHTECHNIK

0203-4846704-0

Marktklause

Gaststätte Marktklause
Christa Rütter
Holtener Str. 217
47167 Duisburg

Tel. (02 03) 58 23 46

drecker
HÖREN & SEHEN

Drecker Optik
Lehrerstr. 13
47167 Duisburg

Hausverwaltung Hufmann

Holtener Str. 221, 47167 DU-Neumühl
Telefon: 0203 990864
Fax: 0203 990865
Mobil: 0171 3769762
E-Mail: hufmann@neumuehl.de

Halt geben statt ausgrenzen
Unsere Antwort auf die Armut in Duisburg

PROJEKT LEBENS WERT
Rat + Tat für Bedürftige

Viele Studien belegen es: Die Armut wächst. Auch hier mitten in unserer Stadt. Gerade im Duisburger Norden sind viele Menschen betroffen. Arbeitslosigkeit, Hartz IV und ihre persönliche Lebenssituation drängen sie immer weiter an den Rand unserer Gesellschaft. Anfang 2008 wurde das ProjektLebensWert ins Leben gerufen. Das Projektziel: Jedem bedürftigen Menschen Halt in seiner persönlichen Lage zu geben, ihn auf dem Weg in ein selbstbestimmtes Leben zu begleiten, unabhängig von Alter, Geschlecht, Nationalität oder Religion. Halt zu sein für Menschen die ohne Halt sind. Jeder Mensch hat Wert und ist es wert, auf seinem Weg in ein würdevolles, eigenständiges Leben unterstützt zu werden. Das Projekt ist eine Anlaufstation für Arme und Obdachlose, denen geholfen wird, ihre persönlichen Probleme aktiv zu lösen - Schritt für Schritt. Das Angebot reicht von der professionellen Seelsorge bis zur konkreten Beratung, Begleitung bei Behördengängen, Hilfe beim Schriftverkehr. Das Projekt arbeitet eng mit städtischen und freien sozialen Einrichtungen zusammen. Je nach Situation geben sie mit ihren speziellen Angeboten bedürftigen Menschen die wirksamste Hilfe. Das Angebot der Beratung ist kostenlos und unverbindlich, wir unterliegen der Schweigepflicht.

Projekt LebensWert gemeinnützige GmbH Rat und Tat für Bedürftige

Unsere Bürozeiten:
Mo.-Fr.: 8-16 Uhr

Beratungstermine können Sie jederzeit mit uns telefonisch vereinbaren.

Hauptstelle
Holtener Str. 172
47167 Duisburg
Fon. 02 03 . 5 03 40 64
Fax. 02 03 . 5 03 40 65
info@projekt-lebenswert.de

Unser Spendenkonto:
Bank im Bistum Essen
Kto. 10 766 010
BLZ. 36 060 295
BIC GENODED1BBE
IBAN DE57360602950010766010

Café OFFENER TREFF

In einer gemütlichen Atmosphäre, die zum Verweilen einlädt, haben die Besucher einmal die Möglichkeit gegen ein kleines Entgelt einen Kaffee, Espresso oder Latte Macchiato zu genießen, ein günstiges Mittagessen oder ein Stück Kuchen zu erhalten. Hier soll die Möglichkeit gegeben werden sich untereinander auszutauschen, neue Kontakte zu knüpfen und zu pflegen. Daneben bieten die SozialarbeiterInnen Hartz IV - Beratung an und Unterstützung in allen Lebensbelangen.

Sozial-Café „Offener Treff"

Holtener Str. 176
47167 Duisburg

Mehr Infos unter
www.pater-tobias.de

Unser Spendenkonto:
Bank im Bistum Essen
Kto. 10 766 028
BLZ. 36 060 295
BIC GENODED1BBE
IBAN DE56360602950010766028

KINDER PATEN SCHAFT
cash-4-kids

Mit dem Projekt LebensWert hat Pater Tobias Kinder-Patenschaften ins Leben gerufen, dessen Ziel es ist arme und bedürftige Kinder regional zu unterstützen. Gerade Kinder aus Familien, die im Hartz-IV Bezug stehen, sind oftmals sozial ausgegrenzt. KiPa unterstützt insbesondere diese Kinder, um Ausgrenzung aufgrund fehlender finanzieller Mittel vorzubeugen. Ziel des Projektes ist die soziale Integration von benachteiligten Kindern. Soziale Kontakte beispielsweise in Sportvereinen oder Musikschulen fördern nicht nur diese Integration, sondern vermitteln des Weiteren gesellschaftliche und christliche Grundwerte. Ebenfalls werden talentierte Kinder in sozial benachteiligten Familien seltener entdeckt und ihre Begabung bleibt oft unerkannt. Durch gezielte Förderung von Talenten soll dieser Tatsache effektiv entgegengewirkt werden.

Unser Spendenkonto:
Bank im Bistum Essen
BLZ. 36 060 295
KTO. 10 766 036
BIC: GENODED1BBE
IBAN: DE34360602950010766036